

das, als es zum dritten Male Republik geworden war, die Annahme eines offiziellen Staatswappens verschmähte, sich aber sehr oft veranlaßt sieht, derartige symbolische Zeichen in Verwendung zu nehmen, die dann wieder wie Eintagsfliegen verschwinden, weil sie leider jedesmal so nichtssagend und unheraldisch komponiert wurden, daß sie bei der Bevölkerung keine besondere Begeisterung für sich erwecken konnten.

Jedermann wird mir sicherlich beipflichten, wenn ich das im Jahre 1905 anlässlich des Besuchs des Königs Alphons von Spanien in Paris im Gebrauch gestandene Staatseblem der République française (Abb. 1) als einer europäischen Großmacht nicht würdig halte. Als Emblem irgendeines Vereins

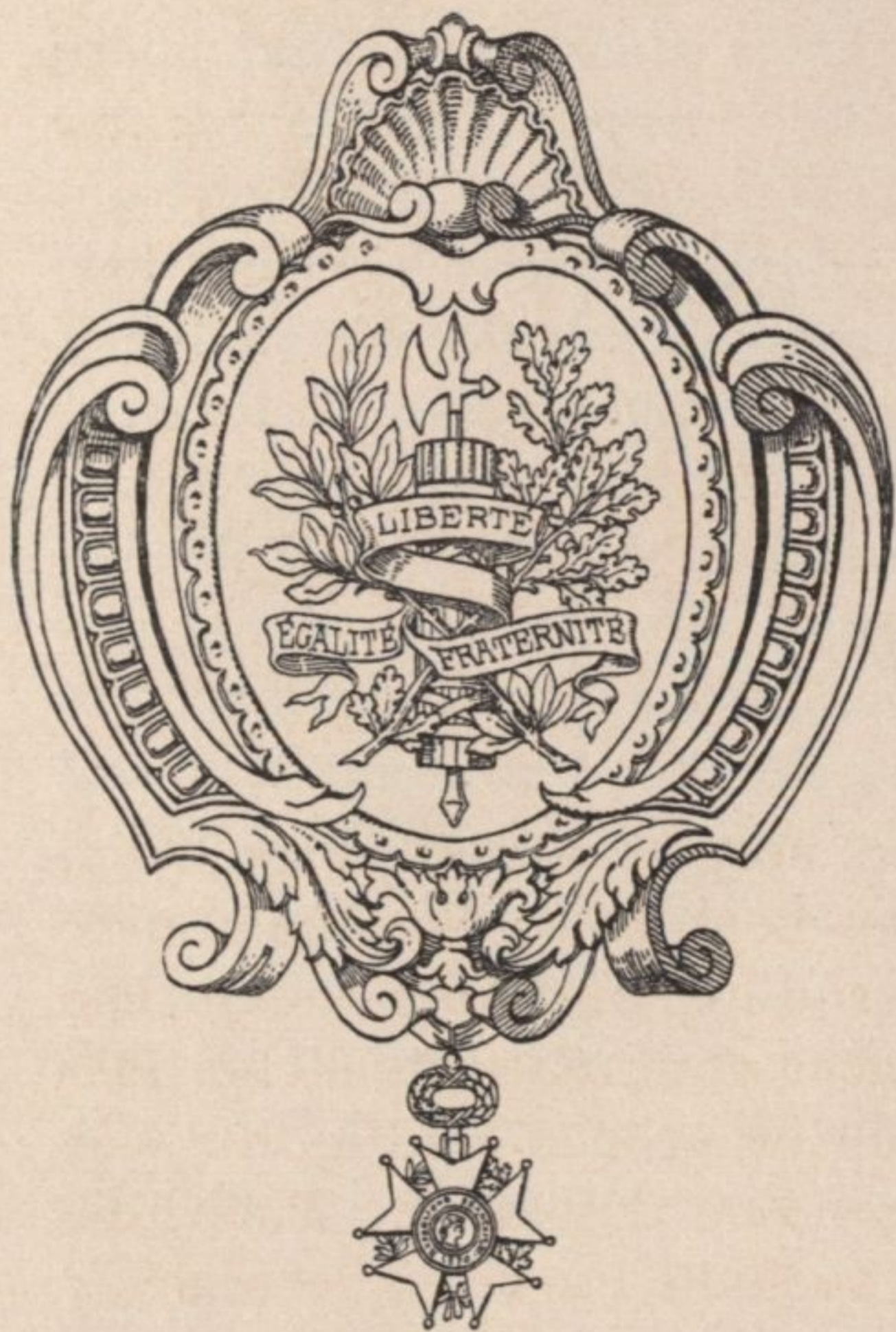


Abb. 1. Wappen der französischen Republik (1905)

wäre die Zeichnung ja ganz nett und entsprechend, aber als Wappen eines großen Staates wie Frankreich ist die Sache, vom rein heraldischen Standpunkt ganz abgesehen, doch viel zu kleinlich und nichtssagend konzipiert worden.

Das Schnörkelwerk der Kartusche fällt dem Beschauer vor allem andern in die Augen und dominiert dadurch im Bilde, während die recht armselige Symbolik im Schilde noch durch ganz unnötige Oliven- und Eichenzweige, die doch sonst gewöhnlich außerhalb der Schilde angebracht werden, gestört wird.

Man sollte glauben, die Geschichte der drei Republiken in Frankreich gäbe genügend Material, um eine, den historischen, staatsrechtlichen und heraldisch-künstlerischen Anforderungen entsprechende Komposition zu schaffen, aber dazu muß der Komponist nicht nur bloß ein guter Maler sein, sondern er muß auch ein klein wenig heraldisches

Gefühl besitzen. Ein neues Staatswappen zu entwerfen ist sicherlich keine kleine Aufgabe, stellt doch schon der Umbau eines alten nicht geringe Anforderungen an den damit Betrauten, aber schwerlich kommt einer glücklich damit zustande, wenn er die Sache nicht von allem Anbeginn von der historischen, staatsrechtlichen, sondern allein von der künstlerischen Seite anfaßt. Es wird nur zu leicht auf solchem Wege ein Gebäude, das zwar eine hübsche Fassade, aber schlecht angelegte Wohnräume aufweist.

\* \* \*

Vor allem wollen wir einmal sehen, welchen Einrichtungen und Verhältnissen die Landeswappen ihren Ursprung verdanken und auf welche Art und Weise sich dieselben zu den heute in Verwendung stehenden Gebilden